

Reinfeld Holstein 8/12 31

Sehr verehrter Herr Vaihinger!

Auf Ihren Brief vom 7/12 31 teile ich Folgendes ergebenst mit:

Ich schreibe sehr viele Artikel und sehr viele werden über mich geschrieben. Ich weiss daher nicht, wie der erwähnte Artikel über mich zustande gekommen ist. In nationalistischen Zeitungen pflegen meine Schriften und Aussprüche immer sehr tendenziös wiedergegeben zu werden. Sinngemäss habe ich den Ausspruch aber sehr oft getan. Ich bin Anhänger von Tolstoi und Gandhi. Ich glaube, dass die Gewaltlosigkeit heute schon stärker ist als die Gewalt. Ich glaube, dass heute kein Land mehr wagen wird, ein anderes radikal abgerüstetes Land anzugreifen. Theoretisch ist natürlich ein Angriffskrieg auf ein ganz abgerüstetes Land denkbar. Praktisch glaube ich, dass die Angreifer die Sache immer so darstellen werden, als seien sie die Angegriffenen. Weil mit dem Begriff des Verteidigungskrieges zu allen Zeiten der Geschichte grober Schwindel getrieben worden ist, bin ich für Verweigerung jedes Kriegsdienstes. Insbesondere halte ich es für ganz ausgeschlossen, dass Polen oder Russland uns jemals angreifen. Die Sowjetleute sind viel zu klug dazu, denn sie wollen erst ihre Wirtschaft in Ordnung bringen. Die Polen sind froh, wenn wir sie in Ruhe lassen. An eine Eroberung Ostpreussens denken sie schon allein deswegen nicht, weil sie dann in ihrem Lande keine polnische Mehrheit mehr hätten. In der Hoffnung, dass Ihnen das Gesagte genügt, bin ich

Ihr ergebener

H. von Hoenaich

